

Antrag der Fraktionen Bü 90/Grüne und CDU vom 13. August 2018 betr. Mahnmal zum Gedenken an die Vernichtung der jüdischen Gemeinde Liepajas



B' 90/Die GRÜNEN Stadtverordnetenfraktion Darmstadt
Lauteschlägerstr. 38—64289 Darmstadt
Tel./Fax: 06151/6 14 90, 06151/6 14 01
Mail: fraktion@gruene-darmstadt.de
Internet: www.gruene-darmstadt.de/fraktion

CDU Darmstadt
Stadtverordnetenfraktion
Steubenplatz 12 4—64293 Darmstadt
Tel./Fax: 06151/171211, 06151/171219
E mail: fraktion@cdu-darmstadt.de
Internet: www.cdu-darmstadt.de

Darmstadt 13.08.2018

A N T R A G

Mahnmal zum Gedenken an die Vernichtung der jüdischen Gemeinde Liepajas

Der Magistrat wird beauftragt:

1. An einer prominenten Stelle der Darmstädter Innenstadt soll ein Mahnmal zum Gedenken an die Vernichtung der jüdischen Gemeinde Liepajas angebracht werden.
2. Zur besseren städtepartnerschaftlichen Vernetzung der Opfer der Shoah sollen zudem Planungen für ein Treffen der jüdischen Gemeinden der Darmstädter Partnerstädte in den Jahren 2019 oder 2020 aufgenommen werden. Dieses soll in Darmstadt und in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde stattfinden.

Begründung:

Im Rahmen des Darmstädter Gedenkjahres 2018 recherchierte die Geschichtswerkstatt Darmstadt in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern der Bertolt-Brecht-Schule die Vernichtungsgeschichte der jüdischen Gemeinde Liepajas. Während der Besatzung der Stadt 1941-1945 durch Wehrmacht, SS und lettische Hilfstruppen wurden fast alle der 7.000 Jüdinnen und Juden getötet. Das Projekt der Geschichtswerkstatt zeichnet nun erstmals ein vollumfängliches Bild der grausamen Vernichtung. Im Jahr 2018 jährt sich die Partnerschaft mit der lettischen Stadt zum 25. Mal, weshalb die Installation eines Mahnmals im Rahmen dieses Jubiläums gut platziert wäre. Städtepartnerschaften können somit als konkrete Möglichkeit sowohl der Auseinandersetzung mit der Historie als auch der Aufarbeitung der Vergangenheit dienen. So gab und gibt es zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, den Partnerschaftsinitiativen und den Partnerstädten, insbesondere den Jüdischen Gemeinden in den Partnerstädten Verbindungen und Projekte. Unter anderem wurden 1988 durch die Jüdische Gemeinde Darmstadts Vertreterinnen und Vertreter der jüdischen Gemeinden aus Alkmaar, Bursa, Chesterfield, Graz, Plock Troyes und Trondheim zur Einweihung der Neuen Synagoge eingeladen. Gerade vor dem Hintergrund, dass aktuell wieder Forderungen laut werden, das Gedenken an das größte Verbrechen der Menschheit einzustellen, wäre eine Initiative Darmstadts zu begrüßen.

Hildegard Förster-Heldmann
Yücel Akdeniz
(Fraktionsvorsitzende)

Iris Daßler
Philip Krämer
(Stadtverordnete)

Roland Desch
Alexander Schleith
(Fraktionsvorsitzende)

Karin Wolff
Irmgard Klaff-Isselmann
(Stadtverordnete)